

MMW zum 12.09.2021



Liebe Mut-Mach-Wort-Gemeinde!

Ein Rucksack ist etwas ungeheurer Praktisches. In ihn kann ich das hineintun und relativ bequem tragen, was ich zum Beispiel bei einer Wanderung oder einem Tag am Strand brauche: Handtuch, Sonnencreme, Regenjacke, ein bisschen Proviant und eine Wasserflasche – (fast) alles passt rein.

Aber es gibt auch manches, was mir im übertragenen Sinn zu tragen gibt, mit dem ich mich schwertue, was mich wirklich im wahrsten Sinne des Wortes belastet, eine Last ist.

Unsere Zeit ist von so vielen Sorgen und Ängsten beherrscht: Von der Sorge um die ökologische Zukunft, von der Sorge vor den Umgang mit den Geflüchteten aus Afghanistan, von der Sorge um eine zunehmende politische Radikalisierung, von der Angst vor Terror und Krieg, von der Angst vor Verlust der eigenen Sicherheit und nicht zuletzt vor dem Fortgang der Corona-Pandemie. Und all diese Sorgen – sie sind ja wirklich berechtigt!

Der Wochenspruch für diesen Sonntag sagt dazu: **„Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.“**

Jetzt einmal abgesehen vom Inhalt – allein schon das Bild ist stark: **W e r f t** eure Sorge auf ihn... - Ich sehe das so richtig vor mir, wie jemand Jesus Christus mit all seinen Sorgen bewirft.

Ich bin alles andere als eine begnadete „Ballsportlerin“, weder Fangen noch Werfen gehört zu meinen Stärken. Trotzdem kenne ich das Gefühl, beim Werfen oder Wegwerfen wirklich etwas loszulassen. In einen Wurf kann ich viel Energie legen, etwas zu werfen eignet sich, zum Wut ablassen. Und nicht zuletzt macht es Spaß!

Das Faszinierende daran: Der erste Petrusbrief der Bibel lädt ausdrücklich zu einer solchen wütend-lustvollen Form von Sorgenabladen ein. Das tut gut! Erst auf den zweiten Blick melden sich auch Zweifel an. Wie kann, wie soll das gehen? Was macht Gott eigentlich mit all den zugeworfenen „Problem-Bällen“?

Ent-sorgt er sie in irgendeiner Form? Oder sammelt er sie? – Da kommt der zweite Teil des Wochenspruches in den Blick: „Alle eure Sorge werft auf ihn – **denn er sorgt für euch!**“ – Das klingt ausgesprochen wohltuend!

Gleich aber meldet der Verstand schon wieder Zweifel an: Er sorgt für euch – ist das tatsächlich so einfach? Im Sinn von: Tut´s euch nix an, der Papa (im Himmel) wird´s schon richten!?

Ich denke, nicht leichtfertige Sorglosigkeit ist das Ziel des Ballast-Abwerfens, sondern Gelassenheit.

Mit anderen Worten: Sorgen machen – ja. Das ist berechtigt; das ist oft notwendig; das kann sogar ein Zeichen von Ernstnehmen einer Situation sein.

Es geht darum, sich aber nicht von den Sorgen beherrschen lassen. Sondern einen Ort haben, an dem man sie abladen kann. Oder eben: Jemanden, auf den man sie werfen kann. Der das auch aushält – und der die Sorgen mit uns teilt. Selbst aber, von der schweren Bürde entlastet, ist man hinfort befreit zu größerer Gelassenheit.

Das mit dem „Er sorgt für euch“ verstehe ich so: Der Sorgen-Rucksack bleibt. Aber er ist nicht mehr so drückend schwer. Statt des lähmenden Ballastes ist er nunmehr gefüllt mit dem, was wir zum Leben brauchen.

Während des „Ausmistens“ hat uns – ohne dass wir es richtig bemerkt hätten – eine geheimnisvolle Hand gewissermaßen eine Portion göttlichen Traubenzuckers eingepackt: Kraft zum Weitergehen, Kraft zur Lösung von Problemen, Kreativität zum Entwickeln ganz neuer Ideen und Perspektiven – und (wo nötig) auch Kraft, um Widerstand zu leisten....

Mir gefällt dieses Bild. Ich finde es für mich persönlich hilfreich. Und ein Stück von dieser kraftvoll-erfrischenden Gelassenheit würde ich gern auch anderen Menschen vermitteln. Menschen, die sich von ihren Sorgen, ihren Problemen, ihrer Schuld, ihrer Scham manchmal so sehr hinunterziehen lassen, dass man es kaum mehr mitanschauen kann.

Lassen wir uns was einpacken vom göttlichen Traubenzucker der Gelassenheit, der konstruktiven Kraft und des Vertrauens. Und des Vertrauens auf Gottes ausgleichende Hand. Denn ja: „...er sorgt für euch!“

Bleiben Sie / bleibt behütet!

Ihre und Eure Pastorin Elisabeth Farenholtz

Am Sonntag feiern wir in der St. Markus-Kirche um 10.30 Uhr einen musikalischen Gottesdienst. Nach langer, corona-bedingter Pause wird unsre Kantorei unter der Leitung von Birte Brunhoeber den Gottesdienst gemeinsam mit mir gestalten. Herzliche Einladung dazu!